

Außerschulische Umweltbildung

Vielfältig. Modern. Nachhaltig

Die kurze Geschichte der außerschulischen Umweltbildung ist eine einzige Erfolgsgeschichte. Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung ANU hat die Vielfalt dieses Bildungsbereiches in einer neuen Publikation zusammengefasst.

□ Bei Umweltbildung denken viele Menschen zunächst an die Schule. Doch gerade außerhalb der Schule bieten sich für die pädagogische Arbeit viele Möglichkeiten an. Umweltbildungszentren und freiberuflich tätige UmweltpädagogInnen locken mit ihren Angeboten Schulen, aber auch Menschen jeden Alters, hinaus in die Natur und ermöglichen dadurch prägende Erlebnisse und tiefgreifende pädagogische Wirkungen.

Außerschulische Vielfalt

Die außerschulischen Bildungseinrichtungen nennen sich Naturschutzzentren, Schulbiologiezentren, Biologische Stationen, Freilandlabore, Waldschulen, Lernbauernhöfe, Zoologische oder Botanische Gärten, Umweltakademien, Schullandheime oder Umweltstudienplätze in Jugendherbergen. Allein diese Aufzählung belegt die Vielfalt an Konzepten, Kompetenzen und Zielsetzungen. Mehr als 600 solcher Umweltzentren gibt es in Deutschland. Ihr Repertoire umfasst neben Bildungsangeboten wie Seminaren, Führungen oder Gruppenbetreuungen auch praktische Mithilfe, Vermietung von Schulungsräumen, eigene Ausstellungen und Erleben im attraktiven Außengelände.

Etwa 600 weitere Bildungsanbieter verfügen über kein eigenes Zentrum. Hierzu gehören beispielsweise die Umweltmobile, die mit einem Fahrzeug verschiedene Lernorte in der Landschaft oder in Städten für ihre Veranstaltungen aufsuchen und Umweltbildung direkt vor Ort ermöglichen.

Träger dieser verschiedenen außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen sind Verbände und Vereine, Kirchen, Stiftungen, Kommunen, Landkreise, Bundesländer und Unternehmen. Sie beschäftigen mehr als 5.000 Personen, die als PädagogInnen oder NaturwissenschaftlerInnen

die interdisziplinären Bildungskonzepte umsetzen. Unterstützt werden sie von Menschen in der Verwaltung, im Zivildienst oder in Freiwilligendiensten.

ANU als bundesweiter Dachverband

Viele dieser Bildungseinrichtungen, aber auch zahlreiche freiberufliche UmweltpädagogInnen und andere Einzelpersonen, gehören der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) als bundesweitem Dachverband an. Die ANU hat mit Förderung durch das Bundesumweltministerium ein zweijähriges Projekt „Begleitende Maßnahmen zur UN-Dekade“ durchgeführt und das Ergebnis in der Broschüre „Mit Umweltbildung auf dem Weg in die Zukunft“ zusammengefasst. Auf 32 Seiten wird in deutscher und englischer Sprache dargestellt, welchen Beitrag diese Einrichtungen zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) leisten. Mit kurzen Texten und reicher Bebilderung wendet sich das Heft vor allem an diejenigen, die sich neu mit dem Thema beschäftigen und einen Überblick erhalten wollen. Zugleich bietet die ANU einen Einblick in ihre Verbandsstrukturen auf Bundes- und Landesebene und ihre Angebote zu Information und Mitwirkung.

Von der Umweltbildung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zahlreiche der vorgestellten Beispiele sind von der Unesco inzwischen als offizielle Projekte der UN-Dekade BNE ausgezeichnet worden. Die Beschreibungen zeigen, wie eine moderne, dem Ziel der Nachhaltigkeit verpflichtete Umweltbildung arbeitet. Die Themen reichen von einer grundlegenden Naturbildung über Ökologie und Klimawandel bis zur global vernetzten Wirtschaft und der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Die Bildungsangebote

setzen bei den Bedürfnissen der Menschen direkt an, bei ihrer Ernährung, Mobilität, Erholung und ihrem Wohnen. Unter dem Motto „Lokal verankert – die Welt im Blick“ zeigt die Broschüre, wie Umweltbildungszentren mit ihren Partnern vor Ort und überregional in vernetzten Lernorten arbeiten. Zugleich wird deutlich, dass auch unsere natürlichen Ressourcen ähnliche Stationen durchlaufen, etwa bei der Herstellung unserer Konsumgüter. Dies ermöglicht den Teilnehmenden, Zusammenhänge zu erkennen und Kompetenzen für die Gestaltung einer lebenswerten, sozial gerechten und nachhaltig wirtschaftenden Gesellschaft zu erwerben. Die außerschulische Umweltbildung fördert dadurch bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen soziales Engagement, Teamfähigkeit, und aktives Handeln in komplexen Zusammenhängen.

Investition in Umweltbildung stärkt die Zivilgesellschaft

Partner und Kunden der außerschulischen Bildungseinrichtungen und Anbieter sind beispielsweise Schulen, Kitas, Verbände, Kommunen, aber auch der Staat und Unternehmen. Sie schätzen die innovativen Impulse von „außen“ besonders. Die steigende Nachfrage belegt den Erfolg der außerschulischen Umweltbildung. Bildung und speziell Umweltbildung sind staatliche Aufgaben, die kaum kostendeckend geleistet werden können, sondern immer Zuschüsse benötigen werden. Doch diese lohnen sich: Wer in außerschulische Umweltbildung investiert, stärkt die Zivilgesellschaft mit ihrer Kreativität und Innovationskraft – und somit auch die Weiterentwicklung staatlicher Bildungsbereiche.

[Jürgen Forkel-Schubert]

- ▷ Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V. (ANU), Hanau, Tel. +49 (0)6181 / 1804778, E-Mail: bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de
- ▷ ANU (Hrsg.): Mit Umweltbildung auf dem Weg in die Zukunft. 32 S., 2,50 €. Bezug: ANU-Verwaltungsgeschäftsstelle, c/o Internationalpark Unteres Odertal, Criewen, Park 3, Schloss, D-16303 Schwedt, E-Mail: verwaltung@anu.de. Kostenloser Download: www.umweltbildung.de

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU diskutiert über stärkere Zusammenarbeit mit Unternehmen

□ Der ANU-Bundesvorstand plant ein bundesweites Weiterbildungsprogramm für ErzieherInnen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Schwerpunkt Energie und Umwelt. Vorgesehen sind eine Pilotphase in diesem Jahr in Nordrhein-Westfalen und Hamburg sowie die bundesweite Ausdehnung über neun Regionalstellen. Da mit einem Energiekonzern als Sponsor verhandelt wird, gibt es innerhalb der ANU umfangreiche Diskussionen.

Der Bundesverband hat auf der Mitgliederversammlung letztes Jahr mit großer Mehrheit ein Grundsatzpapier zur Kooperation mit Unternehmen verabschiedet. Darin heißt es unter anderem: „Wirtschaftsunternehmen sind wesentliche Bestandteile unserer Gesellschaft. Es liegt in ihrer Verantwortung [...] durch Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit die Grundlagen der Zukunft zu sichern. Die (Umwelt)Bildung ist nach wie vor Aufgabe des Staates [...], [doch] die finanziellen Aufwendungen dafür übersteigen bereits jetzt die Zuwendungen des Staates. Die Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen bietet eine unverzichtbare Chance für gemeinsame Projekte und Mitteleinwerbung“.

Die ANU will durch die Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen zu einer höheren Breitenwirkung der Umweltbildung in der Öffentlichkeit kommen und die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens im Sinne der Corporate Social Responsibility (Unternehmensverantwortung) fördern. Die verabschiedeten Grundsätze orientieren sich am „Global Compact“, einer im Jahr 2000 vom damaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen Kofi Annan ins Leben gerufenen Initiative. Darin werden Unternehmen aufgefordert, zehn wichtige Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltstandards und zur Korruptionsbekämpfung zu berücksichtigen.

▷ www.umweltbildung.de
(Download im Mitgliederraum)

Umweltakademie Schleswig-Holstein unterstützt Ehrenamt

Zur Unterstützung Ehrenamtlicher bietet die Umweltakademie Schleswig-Holstein kostenlose halbtägige Workshops an: Am 5. Juni wird der Umgang mit Veränderungsprozessen behandelt, am 16. September steht die Didaktik von Geländeführungen auf dem Programm und am 28. Oktober das Thema Finanzierungsmöglichkeiten am Beispiel der Bingo-Projektförderung. Kostenlos abrufbar im Internet ist die neue Veröffentlichung „Mit Strategie zum Erfolg... Fit für 's Ehrenamt?“ Sie gibt Tipps zu Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Veranstaltungsorganisation und stellt Methoden wie kollegiale Beratung oder Gruppendynamik vor.

▷ Akademie für Natur und Umwelt, Bettina Watermann, Flintbek, Tel. +49 (0)4347 / 704789, E-Mail: bettina.watermann@afnu.landsh.de, www.afnu.schleswig-holstein.de

SCHWERPUNKT: KLIMASCHUTZ

Naturgut Ophoven startet Klimakampagne in Leverkusen

Das Umweltzentrum NaturGut Ophoven startete im Oktober 2007 gemeinsam mit NABU, BUND und der Stadt Leverkusen das Projekt „Stoppt die Sintflut“. Es soll das Thema Klimaschutz ein Jahr lang in den Medien und der Öffentlichkeit halten, die Bevölkerung informieren und zum Handeln anregen. Große Banner mit dem Slogan „Klimaschutz – Jeder, jeden Tag“ hängen für je drei Wochen an den verschiedensten Standorten in Leverkusen. Engagierte BürgerInnen können mit etwas kleineren Fahnen, die einen deutlich sichtbaren Internetlink zum Klimaschutz aufweisen, ihre Unterstützung signalisieren. Die lokalen Medien sind ebenso einbezogen wie die Verwaltung, die bei der Sponsorsuche helfen will. Im Internet finden sich neben einer Chronik der Klimakampagne viele Praxistipps sowie Fachinformationen und Unterrichtsmaterialien.

▷ www.naturgut-ophoven.de

Projekt Klimadetektive

□ Das Umweltbüro Nord e.V. will bis Mitte 2009 durch sein Projekt „Klimadetektive“ den Klimaschutz in Schulen im gesamten Bundesgebiet voranbringen. Dafür erhielten die Stralsunder kürzlich die Auszeichnung als offizielles Dekade-Projekt. Die ersten Bausteine, darunter Indikatoren für den CO₂-Ausstoß, ein „Negawatt-Sparschwein“ und finanzielle Instrumente zum sparsamen Umgang mit Ressourcen, sind schon erarbeitet.

▷ www.umweltschulen.de/klima

CO₂-Rechner für das eigene Auto

□ Wenn schon Auto, dann klimafreundlich: Der CO₂-Rechner der Dekra im Internet zeigt an, wieviel Gramm Kohlendioxid das Auto oder Motorrad pro Kilometer ausstößt. Ebenso einfach lässt sich die CO₂-Menge über die gefahrenen Kilometer berechnen. Dazu gibt es zahlreiche Tipps zu umweltschonender Fahrweise.

▷ www.dekra-online.de/co2/co2_rechner.html

Klimaschutz-Aktionsheft

□ Die Organisation Germanwatch hat ihr Klimaschutz-Aktionsheft überarbeitet. Die umfangreiche Broschüre enthält unter anderem ein Klima-Rollenspiel für Gruppen ab der 5. Klasse, ein Unterrichtsprojekt zur Entwicklung von Zukunftsszenarien sowie eine Material- und Adressensammlung zu Klimaschutz, erneuerbaren Energien und Regenwald. Das Heft kann für acht Euro bestellt oder im Internet heruntergeladen werden. Für Hamburg gibt es eine Regionalausgabe.

▷ www.germanwatch.org/pub (2003 bis 2008)

Online-Computerspiel lässt Hochwasserversicherte gewinnen

□ SimFlood ist ein Online-Computerspiel, in dem der Spieler in die Rolle eines Hauseigentümers schlüpft, der sich zu entscheiden hat, ob und zu welchem Preis er sich durch eine Versicherung gegen

ein drohendes Überschwemmungsrisiko schützen möchte. Das Spiel wurde an der Universität Karlsruhe im Rahmen einer Doktorarbeit konzipiert. Hintergrund ist die Tatsache, dass in Deutschland nur etwa zehn Prozent der privaten Haushalte gegen Überschwemmungsrisiken versichert sind und angesichts der drohenden Klimafolgen die Vorsorge- und Versicherungsbereitschaft der Bevölkerung erhöht werden muss.

▷ www.simflood.de

Klimafreundlich verreisen – in deutsche Naturparke

□ Die Broschüre „Reisen in die Naturparke 2008“ stellt 15 klimafreundliche und umweltschonende Angebote vor – von der Zeitreise per Rad in der Wildeshäuser Geest bis zur Wanderwoche im Naturpark Oberer Bayerischer Wald. Der Verband Deutscher Naturparke kooperiert dabei mit der Reisezeitschrift *Verträglich Reisen* und den Öko-Versandhäusern *Waschbär* und *Panda*. Die Broschüre kann kostenlos beim Verband Deutscher Naturparke (VDN) bezogen oder von dessen Internetseite heruntergeladen werden.

▷ VDN e.V., Bonn, Tel. 0228 / 9212860,
E-Mail: info@naturparke.de, www.naturparke.de

Baumspende soll Urlaub in Mecklenburg klimaneutral machen

□ Mit 22 Prozent ist Mecklenburg-Vorpommern ein vergleichsweise waldarmes Land. Nun wirbt das Land mit so genannten Waldaktien um klimabewusste Touristen. Eine vierköpfige Familie, die zwei Wochen in Mecklenburg-Vorpommern verbringt, setzt samt Anreise mit dem Auto, Unterkunft und Freizeitaktivitäten etwa 850 kg Kohlendioxid frei. Durch den Kauf einer Aktie in Höhe von zehn Euro kann ein Hartholzbaum gepflanzt und gepflegt werden, der die im Urlaub von einer vierköpfigen Familie verursachten Kohlendioxid-Emissionen ausgleicht.

▷ www.waldaktie.de

Energiesparmeister 2008 gesucht

□ Die Sendung ZDF. *umwelt* und die vom Bundesumweltministerium geförderte Kampagne „Klima sucht Schutz“ suchen zum vierten Mal Energiesparmeister, die nachweislich ihre Energie- und CO₂-Bilanz verbessert haben – ob mit Gebäudedämmung, stromeffizienten Haushaltsgeräten, verändertem Heiz- und Reiseverhalten oder einfach mit einer guten Idee. Die Gewinner erhalten Geld- und Sachpreise in Höhe von insgesamt 50.000 Euro. Am 4. April 2008 ist Bewerbungsschluss.

▷ www.klima-sucht-schutz.de/energiesparmeister

Klimawandel mal anders

□ Das neue Buch des Baumfachmannes Harald Vieth aus Hamburg ist kein weiteres wissenschaftliches Werk, wenngleich es natürlich die neuesten Erkenntnisse der Klimaforscher berücksichtigt. Die vielen Karikaturen und Fotos sowie die ausführlichen Informationen und Anregungen fordern zum Weiterlesen auf und machen das Buch auch für Schulen geeignet.

▷ www.viethverlag.de

Europaweiter „Tag der Sonne 2008“

□ Am 16. und 17. Mai findet in vielen Ländern Europas der „Tag der Sonne“ statt. Die Aktion startete 2001 in Österreich, zwei Jahre später folgte die Schweiz. Das Datum ist ein guter Anlass, um Energiethemata an der Schule aufzugreifen. In der Schweiz werden teilnehmende Schulen kostenlos mit Informationsmaterial, Plakaten, T-Shirts und Luftballons unterstützt, außerdem sind Solar-Unterrichtshilfen im Internet-Lehrercenter zu finden. In Deutschland ruft das Bundesumweltministerium zur „Woche der Sonne“ vom 16. bis 25. Mai alle Handwerker, Solarvereine, Kommunen, Anlagenbetreiber, Schulen und weitere Solarakteure auf, sich mit eigenen Veranstaltungen zu beteiligen.

▷ www.solarwaerme.at/Aktionstag
▷ www.swissolar.ch/?404
▷ www.woche-der-sonne.de

Klima-Schulpartnerschaft mit Usbekistan

□ SchülerInnen aus Bonn und Buchara in Usbekistan haben in den letzten zwei Jahren in dem Projekt „Schools Partnership to Improve Conservation of Energy“ (SPICE) zusammengearbeitet. Das EU-geförderte Projekt will pädagogische und praktische Beiträge zum Klimaschutz leisten. Es wurden Lehr- und Informationsmaterialien erarbeitet, eine Webseite erstellt und eine Unterrichts-DVD in deutscher und russischer Sprache entwickelt. Außerdem wurden an beiden Schulen Energiesparmaßnahmen durchgeführt.

▷ www.spice.bonn.de, www.spice.buchara.ws

Partnerschulen an BP-Standorten

□ Seit 2005 arbeitet die Deutsche BP AG mit Schulen zusammen, insbesondere an den großen Unternehmensstandorten Bochum, Gelsenkirchen und Hamburg. Zu den Angeboten des Energiekonzerns gehören Führungen, Bewerbertrainings, Informationen über Klimawandel und Diskussionen mit Experten über Energieversorgung und Nachhaltigkeit. Angeboten werden eine kostenlose Klima-CD, Lehrermaterialien sowie ein CO₂-Rechner, mit dessen Hilfe der CO₂-Fußabdruck des Klassenzimmers oder der gesamten Schule ermittelt werden kann. Inzwischen gibt es 19 Partnerschulen.

▷ www.deutschebp.de (Suche: „Schule“)

Vattenfall startete Klimaakademie für Schulen

□ Rund 100 Schulen in Berlin, Hamburg und der Lausitz sind als Sieger aus einem Bewerbungsverfahren hervorgegangen und dürfen in diesem Frühjahr an der „Klimaakademie“ des Energiekonzerns Vattenfall teilnehmen. Dabei fährt ein großer, gelber Infobus zu Aktionstagen in die Schulen und führt Unterricht durch. Die Klimaakademie bietet auch Lehrerfortbildungen zum Thema Klimaschutz und Energieeffizienz an und erstellt Maßnahmenpakete zur Energie- und Kosteneinsparung. Für Berliner SchülerInnen ab der Klassenstufe

fe sieben gibt es einen Kreativwettbewerb zum Thema „Klima Prima?“

In Brandenburg übten Umweltverbände und Oppositionsparteien dagegen harte Kritik: In einem solchen Unterricht sei eine objektive Auseinandersetzung zum Thema Braunkohle und Klimaschutz nicht möglich. Der Konzern wolle nur sein schlechtes Image reinwaschen, da er seine Energie fast vollständig aus fossilen Energieträgern gewinne und erheblich zu den negativen Klimafolgen beitrage. Vattenfall wies die Vorwürfe zurück.

- ▷ www.vattenfall.de (Suche: „Klimaakademie“)
- ▷ www.klima-luegendetektor.de/2008/02/08

Firma Sharp besucht japanische Schulen

Das Elektronikunternehmen Sharp baut sein Engagement in japanischen Grundschulen aus. Rund 30.000 Kinder aus 315 Schulen nahmen letztes Jahr von März bis Oktober an Umweltbildungsprogrammen teil. Die Veranstaltungen werden gemeinsam mit der japanischen Nichtregierungsorganisation Weather Caster Network durchgeführt. Die Kooperation besteht bereits seit mehreren Jahren.

- ▷ www.japanfs.org/db/1981-e

WEITERBILDUNG

Kommunale KlimaschutzexpertIn

Das Klimabündnis Österreich hat gemeinsam mit dem Lebensministerium und weiteren Organisationen einen europaweiten Lehrgang zur Ausbildung von kommunalen Klimaschutz-ExpertInnen geschaffen. Er findet von April bis Oktober 2008 in Linz und Salzburg statt und richtet sich an Umwelt- und andere GemeinderätInnen, Klimabündnisbeauftragte und sonstige Interessierte. Sie sollen mit den Grundlagen der nationalen und internationalen Klimapolitik vertraut gemacht werden.

- ▷ www.oneworld.at/root/start.asp?ID=16341
- ▷ www.doku.cac.at/informationen_zum_lehrgang.pdf

Renewable Energy Management

Der neue internationale Masterstudiengang „Renewable Energy Management“ verknüpft erstmals eine breite Qualifikation in allen Disziplinen Erneuerbarer Energien mit der Vertiefung in einer Disziplin und einer breiten Ausbildung im Management Erneuerbarer Energien. Der Studiengang REM wird ab dem Wintersemester 2008/2009 von der Universität Freiburg angeboten.

- ▷ www.rem.uni-freiburg.de

Herzschlag der Natur

Die modulare Weiterbildung „Herzschlag der Natur“ hilft Menschen in pädagogischen und therapeutischen Berufen sowie Interessierten mit Begeisterung für die Welt der Heilpflanzen, die eigene „Wiederverwurzelung“ in der Natur zu betreiben und den Herzschlag der Natur wieder zu vernehmen. Themen sind Geschichte von Heilpflanzen, Bestimmungsübungen, Anwendungen und Energie. Der Einstieg ist jederzeit möglich, die anderthalbtägigen Seminare finden in der Biologischen Station Haus Bürgel bei Düsseldorf statt.

- ▷ Naturräume, Susanne Stahlschmidt, Tel. +49 (0)234 / 9048562, suse@naturtraeume.net

UMWELTBILDUNG-TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine: www.umweltbildung.de. Stellen Sie Ihre Termine dort selbst kostenlos ein!

03./04.04., Hamburg (D)

Energie erleben! Projekt-Tipps für ErzieherInnen
▷ www.uport-hh.de/?id=159&master_id=5864

05.04., Neusath-Perschen / Bayern (D)

Auftakt zur Wasserkampagne 2008 und Verleihung der Marke Umweltbildung
▷ www.umweltbildung-in-bayern.de

08.04., Bad Oldesloe (D)

Klimawandel und Klimaschutz in Umweltbildung und Schule
▷ www.umweltakademie-sh.de

10.04., Hamburg (D)

Schülerfirmen als Methode der BNE?
▷ www.anu-hamburg.de

10.04., Stuttgart (D)

Heimat und Natur. Gegen die Wissenserosion
▷ www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de

16.04., Dortmund (D)

Runder Tisch Umweltbildung. Mit ANU NRW
▷ www.nua.nrw.de

24.04., München (D)

Der rote Faden zum Erfolg. Methodik in der Umweltbildung/BNE
▷ www.mobilspiel.de/oekoprojekt

25.-27.04., Nationalpark Bayerischer Wald (D)

Wald und Märchen. Freies Erzählen in Verbindung mit Naturerfahrung
▷ www.waldzeit.de

26.04., Dortmund (D)

Kinder brauchen Naturerfahrung
▷ www.nua.nrw.de

26.-27.04., Hamburg (D)

Primitive Wildnisküche. Seminar
▷ www.jordsand.de/termine

01.05., Dresden (D)

Marketing für Umweltbildung in Sachsen
▷ www.lanu.de

01.-04.05., Bonn (D)

Kindergipfel zur biologischen Vielfalt
▷ www.naturfreundejugend.de

Impressum **ökopädNEWS**

Herausgeber

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,
Tel. +49 (0)6181 / 1804778, bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de